



# Wiler Nachrichten

Janis Basler  
setzt  
sich für eine  
zukunftsichere  
AHV ein.

5



Franz Meienhofer  
vermisst das  
Vereinsleben und  
die damit verbun-  
dene Geselligkeit.

7



Fredy Rüegg  
wehrt sich gegen  
einen Liegen-  
schaftsverkauf der  
Kirchgemeinde.

15



Robert Stadler  
spricht über  
den aktuellen  
Stand von  
WPO.

31



64 100 EXEMPLARE Inseratenannahme 071 913 47 22 | Redaktion 071 913 80 10 | info@wiler-nachrichten.ch | wiler-nachrichten.ch

## Wohnmobilstellplatz statt

KOMMENTAR

Es wurde auch

# So kommt WPO voran

Robert Stadler spricht im Hinblick auf die heutige WPO-Delegiertenversammlung darüber, wie man auf Kurs ist

Von Darina Schweizer

Es ist Halbzeit in der Zeitspanne, die sich das WirtschaftsPortalOst (WPO) zur Erreichung seiner Ziele gesetzt hat. Robert Stadler, Standortförderer und Leiter der Geschäftsstelle, verrät, wie zufrieden er damit ist, was bisher geleistet wurde.

## Wil Robert Stadler, was beschäftigt das WirtschaftsPortalOst (WPO) gerade am stärksten?

Eine Arbeitsgruppe ist zurzeit daran, ein regionales System für Kitas zu schaffen. Die Grundidee ist, dass Einwohner ihre Kinder nicht nur in die Kita geben können, mit der die eigene Gemeinde eine Leistungsvereinbarung hat, sondern zum Beispiel auch in eine bei ihrem Arbeitsort. Eine weitere Arbeitsgruppe ist an einem Projekt, das Arbeitgeber rund um das Thema Lehrstellen unterstützen soll. So wollen wir das Leben und Arbeiten in der Region stärken.

## Das ist ja auch eines der 18 Handlungsziele, welche WPO bis 2022 erreichen will. Wie gut sind Sie erreicht, ungefähr zur Halbzeit, auf dem Weg?

Wir sind überall gut bis sehr gut auf Kurs, wie unsere jährliche Überprüfung zeigt. Einige Ziele haben wir sogar übertroffen.

## Welche zum Beispiel?

Zum Beispiel werden wir früher als geplant eine ausgeglichene Finanzierung zwischen Gemeinden und



Robert Stadler ist guter Dinge, dass die WPO-Ziele erreicht werden.

z.V.g.

Privatwirtschaft erreichen. Das heisst, dass bereits in diesem Jahr die Privatwirtschaft mehr zur WPO-Finanzierung beitragen wird als die Regio Wil respektive deren Mitglied-Gemeinden. Ausserdem haben wir kürzlich ein Jobportal aufgeschaltet, auf dem alle Stellen der Region ausgeschrieben sind. Das hilft sowohl den Unternehmen als auch den Menschen der Region – was zu Zeiten Coronas besonders wichtig ist.

## Wie sehr spürt WPO die Auswirkungen der Pandemie?

Zwar bremst uns die Pandemie etwas ein, aber angesichts der Umstände können wir sehr zufrieden sein. Schliesslich war das WirtschaftsPortalOst mehr als der Hälfte seiner Lebenszeit von der Pandemie betroffen. Das ist für eine Organisation, die sich «Vernetzung» auf die Fahne schreibt, nicht ganz einfach.

Den Austausch zwischen Unternehmen und Gemeindevertretern zu fördern, ist schwieriger, da keine Veranstaltungen erlaubt sind. Aber wir bleiben stets flexibel.

## Das heisst, Sie führen stattdessen oft Anlässe digital durch so wie die heutige Delegiertenversammlung?

Genau. Schön ist, dass alle Verständnis dafür haben und sich schnell arrangieren. Wir probieren auch immer wieder niederschwellige Angebote im digitalen Raum aus. Zum Beispiel trafen sich unsere Mitglieder aus Unternehmen und Gemeinden über Mittag, um virtuell über aktuelle Themen wie Wil West oder die Folgen der Corona-Pandemie zu diskutieren. Einmal moderierte unser Präsident Hansjörg Brunner einen solchen Anlass, einmal Stadtpräsident Hans Mäder.

## Konnte WPO auch die Standortmarke der Region stärken?

Ja, da sind wir einen rechten Schritt weitergekommen. Die Standortmarke WirtschaftsPortalOst kommt immer mehr in den Köpfen an. Die Leute wissen mittlerweile, dass wir eine Kontakt- und Informationsstelle sind, zum Beispiel auch, wenn es um die Suche nach einer passenden Gewerbeimmobilie in der Region geht. Die Anfragen haben deutlich zugenommen – genauso das regionale Selbstverständnis.

## Was ist damit gemeint?

Man denkt weniger stark in den Gemeindegrenzen, sondern den Menschen wird bewusster, dass wir eine Region sind, die nur wirtschaftlich Erfolg haben kann, wenn sie zusammenarbeitet. Dazu haben sicher auch die Stelen, mit denen wir die WPO-Region geografisch abstecken, und unsere mediale Aktivität und Sichtbarkeit beigetragen.

## Was wünschen Sie sich für die WPO-Zukunft?

In erster Linie natürlich, dass die Pandemie möglichst schnell ein Ende hat und wir den Drive und die Dynamik, mit denen wir starteten, erhalten oder zukünftig sogar noch einen Zucken zulegen können. Die Voraussetzungen dafür sind jedenfalls optimal. Wir haben topengagierte Leute und WPO entwickelt sich prächtig. Nun hoffe ich, dass wir unseren geplanten Sommeranlass durchführen können oder immerhin zwei bis drei kleinere Anlässe. Wie gesagt: Wir bleiben flexibel.